

Einsatzübung am 22.09.2017 Sägewerk Oberhummel

Vielen Dank an alle Beteiligten für die Unterstützung zum Gelingen der Einsatzübung.

Lage:

Drei Autos machen ein Autorennen von Marzling Richtung Oberhummel. Am Sägewerk übersehen sie einen Langholzzug der gerade aus dem Sägewerksgelände auf die Straße fährt. Der erste PKW fährt mit voller Wucht in den Langholzzug. Das zweite Auto kann gerade noch ausweichen, fährt in das Sägewerksgebäude und fängt an zu brennen. Das dritte Auto versucht ebenfalls noch auszuweichen, fährt in einen abgestellten Holzwagen und übersieht dabei den Fußgänger der vor dem Hänger steht. Der Fahrer des Langholzzuges bemerkt den Unfall und steht völlig unter Schock neben dem Auto bei seinem LKW. Der Sägewerksbesitzer bemerkt ebenfalls den Unfall und setzt sofort einen Notruf ab.

Nach wenigen Minuten fängt der PKW beim Sägewerk Feuer. Der PKW Brand schlägt auf das Sägewerksgebäude über und fängt ebenfalls an zu brennen. Ein weiterer Notruf wurde abgesetzt und die Leitstelle erhöht mit einer erneuten Alarmierung der Rettungskräfte auf Brand Sägewerk.



- **1. PKW mit 4 Insassen fährt unter Langholzzug im Sägewerksgelände**
 - Fahrer und Beifahrer sind eingeklemmt und EX
 - Personen hinten links und rechts sind schwer verletzt und eingesperrt
 - LKW-Fahrer steht unter Schock und versucht zu helfen
- **2. PKW mit Fahrer und Beifahrer können gerade noch ausweichen und fahren ins Sägewerk (Hauptgebäude)**
 - Auto fängt an zu brennen
 - Der Fahrer zieht den schwer verletzten Beifahrer aus dem Auto und zieht sich dabei Verbrennungen an den Armen zu
- **3. PKW mit 3 oder 4 Personen fährt gegen Holzwagen**
 - Ein Fußgänger wird zwischen PKW und Holzwagen eingeklemmt und verstirbt noch an der Unfallstelle
 - Personen mittel bis schwer verletzt und eingeklemmt
- **Sägewerksbesitzer bemerkt den Unfall und alarmiert auf VU mit 3 PKW und 1 LKW Personen eingeklemmt**

Alarmierung durch die Leitstelle auf THL 4

- FFW Oberhummel, FFW Gaden, FFW Langenbach, FFW Marzling, FFW Moosburg, Kreisbrandinspektion
- **Rettungsdienst (über Telefon)**
 - ELRD, SEG Freising Behandlung, RTW Moosburg (Bereitschaft)
- **Aufgrund eines erneuten Notrufes wird auf Brand Sägewerk die Alarmstufe auf B 4 erhöht (ca. 10 Minuten zeitverzögert nach der ersten Alarmierung)**
 - FFW Thonstetten, FFW Marzling, FFW Inkofen, FFW Plörnbach, FFW Moosburg DL,
 - FFW Freising Modul Wasserförderung, 12/1
 - UG-ÖEL 13/1
 - ABC-Erkunder
 - Fachberater THW

Mögliche Verteilung der Abschnitte (nicht festgelegt, freies Entscheiden der Einsatzleitung vor Ort)

THL

FF Langenbach, FF Marzling, FF Moosburg (61/1)

Brandbekämpfung + Gebäudeschutz

- Feuerwehr Oberhummel, FF Gaden, FF Moosburg LF + DL, Thonstetten, Plörnbach

Wasserversorgung über Hydranten

- Aufdrehen der Wasserleitung um die volle 150mm Leitung zu haben

Wasserversorgung über lange Wegstrecke vom Mühlbach in Oberhummel über Windham zum Sägewerk

- Feuerwehr Freising mit Schlauchwagen und zwei LF

Versorgung der Verletzten und Behandlungsplatz

- Einsatzleiter Rettungsdienst, SEG-Freising, RTW Moosburg + Unterstützung von der Feuerwehr

Vorbereitungen

Mimen und Schminken:

- 6 – 8 Mimen und 3 Puppen (Wasserwacht Moosburg)

Verpflegung:

- Handwürste für die Helfer ab Nachmittag am Sägewerk
- Handwürste für alle am Feuerwehrhaus
- Getränke vor Ort und am Feuerwehrhaus

Bewertung:

Jeder Abschnitt macht eine Besprechung mit seinem Abschnitt nach Übungsende vor Ort und selbständig

- **KBR Danner Manfred:** Einsatzleitung und Absprache unter den Abschnitten
- **Neumair Hans:** THL und Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst
- **Lenzewski Michael:** THL und Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst
- **Reffgen Michael:** Brandbekämpfung
- **Neumair Alois (Sägewerksbesitzer):** Wasserversorgung Hydrant + lange Schlauchleitung

Abschlussbesprechung

Neumair H. + Danner: Gemeinsame Abschlussbesprechung im Feuerwehrhaus für alle Beteiligten

Verletzungen der Mimen und Örtlichkeit

Lage	Fahrer, Beifahrer, ...	Aufenthalt	Verletzungen
Langholzzug	Fahrer Langholzzug	Stehen neben Pkw	Schock, ...
Im PKW unter Langholzzug	Fahrer (Puppe)	Eingeklemmt (PKW soweit es geht unter den Langholzzug)	Puppe (EX) zu gefährlich
	Beifahrer (Puppe)	Eingeklemmt (PKW soweit es geht unter den Langholzzug)	Puppe (EX) zu gefährlich
	Hinten rechts	Eingesperrt (angegurtet)	Ansprechbar, Kopfplatzwunde, Fraktur Fuß, starke Schmerzen HWS + BWS, Thorax
	Hinten links	Eingesperrt (angegurtet)	Somnolent, Fraktur Oberschenkel, Schmerzen HWS + BWS, Prellmarken Thorax, Blutungen Bauchraum (harter Bauch), ...
Holzwagen	Fußgänger (Puppe)	Eingeklemmt zwischen Pkw und Holzwagen	Puppe (EX)
PKW beim Holzwagen	Fahrer	Eingeklemmt (Füße)	Ansprechbar, starke Schmerzen, Fraktur Oberschenkel, Schmerzen HWS + BWS, Kopfplatzwunde, ...
	Beifahrer	Eingeklemmt (Füße)	Ansprechbar (leicht getrübt), Schmerzen HWS, BWS, Thorax (Prellmarken), Fraktur Unterschenkel, ...
	Hinten rechts	Eingesperrt (war nicht angegurtet), liegt verdreht im PKW	Somnolent, Blutungen im Bauchraum, HWS, BWS, LWS, Kopfplatzwunde, Fraktur Becken
	Hinten links	Eingesperrt	Kleine Wunden, nur leicht Verletzt, Schmerzen HWS, ...
PKW (Brand)		Am Sägewerk	Keiner im Auto
	Fahrer (war angegurtet)	Sitzend nahe Sägewerk (neben den Beifahrer)	Brandverletzungen Hände, Rauchgasintox, Kopfplatzwunde, Schmerzen HWS, Thorax (Prellmarken, ...)
	Beifahrer (war nicht angegurtet)	Liegend nahe Sägewerk, betreut durch den Fahrer	Bewusstseinsgetrübt, SHT, HWS, Brandverletzungen Beine, Schnittwunde Arm, akutes Abdomen (Blutungen Bauchraum),

Info für die Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekt CopKa der Technischen Universität München

CopKa – Satellitenbasiertes SAR System zur Einsatzführungsunterstützung (Einsatzbilder in Echtzeit)

Das Förderprogramm CopKa ist ein Forschungsprojekt der Technischen Universität München.

CopKa ist eine wertvolle Anwendung für alle Behörden und Organisatoren mit Sicherheitsaufgaben. Das Projekt ist für Leitstellen, Feuerwehren, Rettungsdienste, Polizei und Katastrophenschutz eine wertvolle Hilfe im Einsatzfall. Bei der Übung soll das Projekt unterstützt und dabei wertvolle Erfahrungen im Landkreis gesammelt werden.

Nur wenige Visionen von CopKa

- Übersicht über das Gesamtgeschehen für Einsatzleitung und Leitstelle
- Schnellere Anforderungen von Hilfsmitteln
- Schnelleres Auffinden von verletzten Personen
- Erkennen von Gefahren für das Einsatzpersonal vor Ort durch Gesamtübersicht und Infrarotbild möglich

